

# BDS IM DIALOG

JOURNAL FÜR SELBSTÄNDIGE & UNTERNEHMER

Einblicke – Ausblicke – Meinungen



Foto: Thomas Perzl

## FORTSCHRITTE BEIM BÜROKRATIEABBAU

Um den geforderten Informationspflichten nachzukommen, drohen Unternehmen in Bürokratie zu ersticken. Zwar verspricht die Regierung Maßnahmen zum Bürokratieabbau und damit zur Entlastung, doch bislang tut sich wenig – zumindest auf Bundesebene. Dass es aber Wege hin zu einer schrittweisen Entbürokratisierung gibt, beweist die Bayerische Staatsregierung. Sie hat mit Walter Nussel einen Beauftragten für den Bürokratieabbau ernannt, der mit dem im letzten Jahr eingeführten Praxis-Check erste Erfolge ver-

zeichnen kann. Im Interview steht er dazu auf den Seiten 2 & 3 Rede und Antwort. Neben der Entbürokratisierung spielt die betriebliche Gesundheitsförderung eine immer größere Rolle in Unternehmen – sinken doch dadurch die Krankenstände und Kosten bei einer gleichzeitig steigenden Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Welche Argumente für eine betrieblich orientierte Gesundheitsförderung sprechen und was Sie täglich schon tun können, zeigen wir Ihnen neben vielen weiteren Themen in dieser Ausgabe.

### VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder des BDS Bayern,

jeder kennt sie und jeder von Ihnen hatte ganz gewiss auch bereits mit ihr zu tun. Sie kommt meist dann, wenn man sie überhaupt nicht brauchen kann. Sie hält einen auf, macht Arbeitsabläufe komplizierter und kostet zuweilen eine Menge zeitlicher wie auch finanzieller Ressourcen. Als Unternehmerin oder Unternehmer haben Sie sicherlich bereits erraten, dass ich von der immer extremer anmutenden Bürokratie in unserem Land spreche. Wir wollen als Verband hier helfend zur Seite stehen und setzen uns bei der Politik für bessere Rahmenbedingungen für unseren bayerischen Mittelstand ein. Für uns ist hier der Bürokratieabbaubeauftragte der bayerischen Staatsregierung ein wichtiger Partner. Walter Nussel, MdL, verrät in einem Interview in dieser Ausgabe, wie er etwa mit einem sogenannten „Praxis-Check“ bei neuen Gesetzen den Mittelstand schützen möchte. In diesem Zusammenhang finden Sie auch unsere zehn Kernforderungen zum Bürokratieabbau, die dringend und zügig angegangen werden müssen. In einem Meinungsbeitrag erfahren Sie, warum wir das geplante Stückwerk beim Solidaritätszuschlag für eine historisch vergebene Chance halten – und wir weiterhin dessen komplette Abschaffung fordern.



Ihre

Gabriele Sehorz, Präsidentin  
Bund der Selbständigen –  
Gewerbeverband Bayern e. V.

### 2 & 3 BDS IM DIALOG

Walter Nussel, Beauftragter für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung, steht Rede und Antwort zum aktuellen Bürokratie-Status in Bayern.

### 4 & 5 KOOPERATIONEN

Die betriebliche Gesundheitsförderung steht hoch im Kurs: Wir zeigen Ihnen, was Sie und Ihre Mitarbeiter täglich tun können, um gesund und fit zu bleiben.

### 6 BDS-STIMMUNGSTEST

Im aktuellen Stimmungstest erfahren Sie mehr über die Einschätzung unserer Mitglieder zur aktuellen Wirtschaftspolitik und konjunkturellen Lage.



# FÜNF FRAGEN

von BDS-Präsidentin Gabriele Sehorz an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung, Walter Nussel:

**1 HERR NUSSSEL, ES GIBT WAHRSCHEINLICH KEIN WORT, DAS SO OFT NEGATIV IN DEN MUND GENOMMEN WIRD, WIE ‚BÜROKRATIE‘. HAT FÜR SIE DIESER BEGRIFF AUCH PER SE ETWAS NEGATIVES?**

Ein gesundes Maß an Bürokratie sorgt für Ordnung und Rechtssicherheit und ist an sich etwas Gutes. Alle müssen sich an die gleichen, sachlichen Spielregeln halten. Das ist gerecht und fair.

Der negative Beigeschmack stammt vor allem aus überzogenen und stetig wachsenden Anforderungen und Auflagen. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer fühlen sich mittlerweile überfordert. Oft ist die praktische Anwendung und Umsetzung der Vorschriften in der Praxis schwierig. Auch die Sinnhaftigkeit der Regelungen ist für einen Großteil nicht nachvollziehbar. Manchmal sind es auch Einzelpersonen in Behörden, die für reichlich Verdruss sorgen.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich einen Bereich, für den der Staat verantwortlich gemacht wird, obwohl die Ursachen an anderer Stelle liegen: Im Bereich der technischen Normen hat es in den vergangenen Jahren Fehlentwicklungen gegeben, die ich gerade unter die Lupe nehme, beispielsweise Stichwort Brandschutz. Auch hier gilt, dass die Einhaltung überzogener Normen jeden Bürger unnötig viel Geld kostet.

**2 SIE SIND DER BEAUFTRAGTE FÜR BÜROKRATIEABBAU DER BAYERISCHEN STAATSREGIERUNG, IST DIESE AUFGABE NICHT WAHNSINNLICH ZERMÜRBEND? ODER ANDERS GEFRAGT: WO KOMMT MAN AN DIE GRENZEN DES MÖGLICHEN UND WAS KONNTE IM GEGENZUG SCHON ALLES POSITIV ABGEBAUT ODER GEÄNDERT WERDEN?**

Bürokratieabbau ist anstrengend und es gibt sehr viel zu tun – keine Frage. Oft wird von der Verwaltung etwas verteidigt, auch wenn man den eigentlichen Zweck der Regelung mit einfacheren Mitteln erreichen könnte. Es ist für mich immer wieder spannend aber auch mühsam, die Zusammenhänge zu erkennen und in langwierigen Gesprächen mögliche Vereinfachungen herauszuarbeiten. In einigen Fällen stößt man auch an Grenzen. Das ist oft der Fall, wenn es um EU- oder Bundesrecht geht. Hier sind die Einflussmöglichkeiten eher gering, aber auch hier müssen wir nach Wegen suchen, wo Möglichkeiten sind, noch zielgerichteter einzugreifen. Meine Aufgabe als Beauftragter nehme ich gerne wahr. Denn wenn wir jetzt nicht anpacken und gegensteuern, wird es irgendwann noch schwieriger, der überbordenden Bürokratie Herr zu werden. Die Bürokratie muss für die Menschen sein und nicht gegen sie! Hier brauchen wir eine bessere Balance. In meiner zweieinhalbjährigen Amtszeit konnte ich bereits einige Erfolge verbuchen. Das motiviert mich natürlich, weiter zu kämpfen und mich für Erleichterungen und Vereinfachungen einzusetzen.

Mein bislang größter Erfolg war die Einführung des sogenannten Praxis-Checks im Juli 2018, mit dem staatliche Regelungen in einem möglichst realitätsnahen Testlauf auf ihre praktische Anwendbarkeit geprüft werden. Nur so können meines Erachtens Schwachstellen und Probleme bei der Umsetzung in der Praxis konkret und nachvollziehbar aufgezeigt werden. Aber auch in anderen Bereichen haben wir schon einiges erreicht: Weitere Errungenschaften sind der Bayerische Weg zur bürgernahen und mittel-



Foto: Büro MdL Walter Nussel

Seit Februar 2017 ist Walter Nussel Beauftragter für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung. Er ist das Bindeglied zwischen Staatsregierung und Landtag sowie Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, Verbände, Unternehmen und die Verwaltung.

standsfreundlichen Anwendung der EU-Datenschutzgrundverordnung, für den ich mich mit Nachdruck eingesetzt habe, sowie verschiedene Informationsbroschüren, die bestehende Regelungen erklären und Bürgerinnen und Bürgern beziehungsweise Unternehmen eine Hilfestellung an die Hand geben sollen. Erst kürzlich habe ich beispielsweise zusammen mit dem Bayerischen Innenminister einen Flyer zur Verkehrssicherungspflicht in Schwimmbädern herausgegeben, um bestehende Unsicherheiten in diesem Bereich zu beseitigen.

Der Beauftragte für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung hat für den Zeitraum April 2018 bis April 2019 einen Tätig-

keitsbericht veröffentlicht. Diesen sowie weitere Informationen finden Sie auf seiner Homepage unter [www.buerokratieabbau-bayern.de](http://www.buerokratieabbau-bayern.de)

**3 WIE WICHTIG IST FÜR SIE DABEI DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BUND DER SELBSTÄNDIGEN?**

Eine Zusammenarbeit mit den bayerischen Kammern und Verbänden ist für mich sehr wichtig. Sie kennen die Probleme ihrer Mitglieder genau. Mit dem Wissen der Verbände und der Unterstützung direkt aus der Praxis durch die einzelnen Mitglieder bekomme ich eine Vielzahl an Anregungen, die ich gerne aufnehme. Der Bund der Selbständigen repräsentiert ein sehr vielfältiges Mitgliederspektrum, aus dem bereits verschiedenste Fragestellungen bei mir angekommen sind.

#### 4 SIE HABEN FÜR DIE BAYERISCHE GESETZGEBUNG EINEN SOGENANN- TEN PRAXIS-CHECK EINGEFÜHRT. WIE MÜSSEN WIR UNS DIESEN VORSTEL- LEN UND WELCHE ERFAHRUNGEN HABEN SIE BISHER DAMIT GEMACHT?

Mit dem Praxis-Check werden staatliche Regelungen in geeigneten Fällen – noch bevor Sie in Kraft treten – mit ausgewählten Betroffenen in einem Testlauf auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Aber nicht nur Gesetze, sondern auch Richtlinien und Verordnungen wie auch Verwaltungsvorschriften, Leitfäden oder Ähnliches können Gegenstand eines Praxis-Checks sein. Der Testlauf soll unter möglichst realen Bedingungen durchgeführt werden, also zum Beispiel vor Ort im Unternehmen und mit den direkt betroffenen Mitarbeitern, nicht ausschließlich mit der Führungsriege.

So werden mögliche Probleme bei der Umsetzung in der Praxis auf diese Weise frühzeitig erkannt und Änderungen und Verbesserungen noch vor dem Inkrafttreten der Vorschrift vorgenommen. Außerdem erwarte ich, dass die Vorschriften dadurch verständlicher formuliert werden.

Als gelungenes Beispiel für die Durchführung eines entsprechenden Tests führe ich immer wieder gerne den Praxis-Check zum Gaststättenmodernisierungsprogramm – ein Förderprogramm für bayerische Dorfwirtschaften – an. Das war der allererste Praxis-Check gleich nach dessen Einführung. Zusammen mit Gastwirten aus verschiedenen Regierungsbezirken, Vertreterinnen und Vertretern des Gaststättenverbandes sowie der zuständigen Ministerien und Vollzugsbehörden wurden unter anderem die Antragsformulare auf Verständlichkeit und Praktikabilität geprüft. In der Folge wurden Anpassungen vorgenommen und ausgefüllte Musteranträge als Orientierungshilfe zur Verfügung gestellt. Mir war wichtig, dass Wirte nicht auf einen Juristen angewiesen sind, wenn sie 5.000 Euro Förderung beantragen. Das ist uns gelungen.

Sofern hierzu ein Anlass besteht, fordere ich auch für bestehende Regelungen einen Praxis-Check ein. Das Ergebnis kann dann gegebenenfalls zu einer Änderung des bestehenden Landesrechts führen. Auf EU- und Bundesebene können die Erkenntnisse zum Beispiel im Rahmen einer Evaluation berücksichtigt werden oder Grundlage für eine Bundesratsinitiative sein.

#### 5 WELCHE WORTE ODER AUSSICHTEN MÖCHTEN SIE UNSEREN MITGLIEDERN MIT AUF DEN WEG GEBEN IN BEZUG AUF DIE WICHTIGE ARBEIT, DIE SIE FÜR DIE BAYERISCHE STAATSRREGIERUNG LEISTEN?

In meinem Büro habe ich Artikel 153 der bayerischen Verfassung, gut erkennbar für jeden Besucher, also auch für die Vertreter der Ministerien [*lacht*], an die Wand gepinnt. Dort heißt es: ‚Die selbständigen Kleinbetriebe und Mittelstandsbetriebe in Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie sind in der Gesetzgebung und Verwaltung zu fördern und gegen Überlastung und Aufsaugung zu schützen.‘ Für mich bedeutet das klar: Bürokratieabbau ist Staatsauftrag! In diesem Sinne werde ich mich weiterhin dafür einsetzen, überbordende Bürokratie zurückzudrängen.

Das Streichen von Vorschriften ist dabei das eine. Das andere ist, dass in den Behörden ein Umdenken erfolgen muss. Bayern hat eine hervorragende Verwaltung, dennoch besteht hier in Sachen Bürokratieabbau Handlungsbedarf. Auflagen in Bescheiden sind teilweise überzogen und Ermessensspielräume werden nicht zugunsten von Bürgerinnen und Bürgern beziehungsweise Unternehmen genutzt. Vehement setze ich mich daher dafür ein, dass auch beim Vollzug der Vorschriften mit Augenmaß vorgegangen wird – ganz im Sinne von Artikel 153. Hier gibt es noch ordentlich viel zu tun!

Herzlichen Dank für die offenen Worte und weiterhin alles Gute für Ihre wichtige Aufgabe!



## WIR FÖRDERN DIGITAL UND ANALOG

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern finanzieren wir digitale Ideen genauso wie bewährte Konzepte. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten nutzen können. Tel. 0800 - 21 24 24 0

**NEU**  
INNOVATIONSKREDIT 4.0  
MIT TILGUNGSZUSCHUSS

## KERNFORDERUNGEN DES BDS BAYERN ZUM BÜROKRATIEABBAU

Aus den vielen Mitgliederzuschriften erstellten wir einen Bürokratieabbaukatalog mit dem Titel: „Bürokratie abbauen – Bayerische Wirtschaftskraft voll entfalten!“. Diesen übergab Präsidentin Gabriele Sehorz am 2. April 2019 im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat an Walter Nussel, MdL. Dieser Katalog wird nun abgearbeitet. Eine Vielzahl der Einsendungen unserer Mitglieder wurde bereits beantwortet. Der Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e.V. bleibt für Sie hier weiterhin am Ball.

### DIE 10 KERNFORDERUNGEN DES BDS BAYERN

- 1 Entbürokratisierung der Dokumentationspflichten beim Mindestlohn
- 2 Abschaffung der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge
- 3 Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes

- 4 Vereinfachung, Verschlinkung und Beschleunigung des Genehmigungsverfahrens für Bauanträge
- 5 Reduzierung der handels- und steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen, insbesondere für Rechnungen

Sie haben praxisnahe Problemfälle mit unnötiger oder übermäßiger Bürokratie in Ihrer Branche oder in Ihrem Arbeitsumfeld beobachtet? Bitte unterrichten Sie uns schnellstmöglich darüber!  
Kontakt: politik@bds-bayern.de Betreff: Bürokratieabbau

- 6 Befreiung von Geschäftsreisen von der Bescheinigung A1



- 7 Übermäßige Dokumentations- und Hinweispflichten beim Datenschutz abbauen und auf das Nötigste beschränken
- 8 Entfaltung des Steuerrechts und Senkung der Steuerlast für kleine und mittelständische Unternehmen
- 9 Gründerinnen und Gründer zum Unternehmensstart möglichst weitreichend von bürokratischen Vorgaben befreien
- 10 Brandschutzvorschriften an die Lebenswirklichkeit anpassen

## KOOPERATION(EN)

### GESUND UND SCHMERZFREI AM ARBEITSPLATZ

Ginge es nach dem Sport- und Präventivmediziner Professor Dr. med. Gerd Schnack sind wir Menschen Laufwesen. Doch mit dem Einzug der Technik in unseren Alltag sitzen wir in meist monotoner Haltung am Schreibtisch. Aber nicht nur beruflich sitzt der „unbewegte Mensch“. Nein, auch in der Freizeit verbringt der Erwachsene seine Zeit sitzend. Im Durchschnitt verbringen wir circa 9,3 Stunden täglich auf Stühlen, Sofas und in Sesseln. Wer allerdings noch Auto, Bus oder Zug fährt, überdurchschnittlich viel im Büro sitzt und seine Abende vor dem Fernseher verbringt, der kommt schnell auf unglaubliche 15 Stunden reine Sitz-Zeit.

#### WER LÄNGER SITZT IST FRÜHER TOT

Der menschliche Körper ist nicht für das Sitzen gemacht. Sobald wir uns hinsetzen, schaltet unser Körper auf den Stand-by-Modus, die Muskeln schalten ab und wir verbrauchen weniger Kalorien. Ergo: Das Dauersitzen erhöht das Risiko, vorzeitig zu sterben.

Diese Entwicklung hat fatale Auswirkungen auf unsere Gesundheit: Bandscheibenvorfälle, Rücken-, Nacken- und Spannungskopfschmerzen sind die Folgen.

Mit den folgenden praktischen Tipps des Ergonomie-Experten Walter Lang bringen Sie

gesundheitsfördernde Abwechslung in Ihren Sitzalltag und in den Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- TIPP #1:** Wechseln Sie häufig Ihre Sitz- und Stehpositionen  
**TIPP #2:** Mit Übungen gegen Verspannungen  
**TIPP #3:** Benutzen Sie die Treppe statt des Aufzugs.  
**TIPP #4:** Trinken Sie ausreichend.



**DELL**  
SMALL  
BUSINESS

## Profitieren Sie von der Kooperation zwischen BDS und Dell

Bringen Sie Ihre Technik auf den letzten Stand. Profitieren Sie dabei von den speziellen Angeboten von Dell für BDS-Mitglieder – und nutzen Sie nebenbei Steuervorteile bis Ende des Jahres.

Rufen Sie uns an und erhalten Sie eine individuelle Beratung durch Dell Spezialisten unter  
**0800-104-3355**

Nutzen Sie Know-how, Rabatte, Services und Finanzierungsangebote von DELL.



## WARUM SICH JEDES UNTERNEHMEN POSITIONIEREN MUSS

Viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) behaupten, sie benötigen keine Strategie und Positionierung der eigenen Firma. Das wäre nur etwas für große Unternehmen. Das ist genauso falsch wie die Behauptung, Kostenrechnung oder Vertrieb seien nur für die großen Firmen wichtig. Jedes Unternehmen, klein wie groß, hat individuelle Ziele. Um diese bestmöglich nach wirtschaftlichen Kriterien zu erreichen, sollte jeder Unternehmer ein Konzept haben. Eine Geschäftsstrategie, die Alleinstellungsmerkmale entwickelt und alle Möglichkeiten nutzt, um bei der definierten Zielgruppe der beste Problemlöser zu sein, nennt man Positionierung. Gerade kleine und mittlere Unternehmen müssen mit allen Mitteln versuchen, ökonomisch ihre Ziele zu erreichen. Denn sie verfügen nicht über das erforderliche Kapital und Werbebudget der Konzerne. Deshalb ist für sie eine richtige Positionierung überlebenswichtig.

### DIE GUTE KONJUNKTUR TRÜBT DEN BLICK FÜR VERÄNDERUNG

Nach fast einer Dekade ununterbrochenen Wachstums glauben viele Unternehmen, dieser Trend setzt sich fort. Tatsächlich floriert immer noch der private Konsum und dabei insbesondere die Baubranche. Könnte die Gefahr eines Abschwunges aus einer ganz anderen Richtung kommen? Zum Beispiel im Handwerk in Form von 3D-Druckern, die im Baumarkt ausgeliehen werden können, oder von Internet-Plattformen großer Bauelemente-Hersteller, die Aufträge aus dem Internet nur noch an Montagebetriebe vor Ort weitervermitteln und dem Häuslebauer unschlagbare Preise bieten?

Könnte es also schon bald eine Plattform wie Uber und airbnb für alle Bereiche im Handwerk und Handel geben? Viele privat geführte Möbelhäuser belächelten anfangs die ersten IKEA-Märkte. Heute sind die Schweden unangefochtener Marktführer bei Einrichtungsgegenständen mit fast 40 Milliar-

den Euro Umsatz. Eine rechtzeitige Neupositionierung und Spezialisierung hätte dem einen oder anderen Mittelständler sicher die Existenz gerettet. In der Praxis werden mit Positionierung aus guten noch viel bessere Unternehmen. Für Unternehmen in der Krise wäre eine Neupositionierung überlebensnotwendig, ein Top-Unternehmen setzt auch schon mit einem Workshop



Sie deshalb einen Tag im Jahr für Ihre zukünftige Geschäftsstrategie. Es wird sich für Sie hundertprozentig auszahlen.

Weitere Informationen erhalten Sie zu diesem wichtigen Thema in unserer Mediathek unter [www.bds-bayern.com/positionierung](http://www.bds-bayern.com/positionierung).

## NOTFALLPLAN | RISIKOGRUPPE GMBHS MIT MEHREREN GESELLSCHAFTERN

Diese Gruppe ist im Hinblick auf eine mögliche Handlungsunfähigkeit besonders gefährdet, da die Gesellschafter sich in einer „falschen Sicherheit“ wähnen. Der Irrglaube ist: „Wenn ich als Gesellschafter ausfalle, dann macht mein Partnergesellschafter weiter und umgekehrt. Also: Bei uns ist alles sicher“.

Die Realität sieht anders aus: Es tritt häufig etwas ein, womit die Gesellschafter überhaupt nicht rechnen: Wenn einer der Gesellschafter plötzlich nicht mehr für sich selbst und seine Geschäftsanteile handeln kann, etwa durch einen plötzlichen Schlaganfall oder Unfall. Wenn für diese Situation vorab durch entsprechende Vollmachten das Fortbestehen der Handlungsfähigkeit nicht geregelt wurde, dann wird das zuständige Betreuungsgericht für den Betroffenen einen betriebs- und zumeist auch branchenfremden Berufsbetreuer bestellen. Der verbleibende Gesellschafter hat

dann quasi einen „neuen“ Gesellschafter an Bord. Alle (!) künftigen Entscheidungen und Beschlüsse



müssen gemeinsam mit dem fremden Betreuer gefasst werden. Zu einigen Entscheidungen muss der Betreuer sogar in einem offiziellen Verfahren das Betreuungsgericht anrufen. Die situative Hand-

lungsfähigkeit und geschäftliche Vertraulichkeit gehen damit verloren.

Die gute Nachricht: Mit sehr geringem zeitlichen Aufwand können die passenden Handlungsvollmachten, Anweisungen und Gesellschafter-Vertreterregelungen erstellt werden. Sie sorgen dafür, dass im Notfall die eigenen festgelegten Vertreter und Vertrauenspersonen handeln können und dürfen und kein Betreuer gerichtlich bestellt wird. Der Gesellschafterkreis bleibt frei von ungewollten Fremden, die mitbestimmen.

Die Checkliste für Unternehmer, die ihr eigenes Risiko einschätzen möchten und ihren Betrieb und die Unternehmerfamilie schützen wollen:

[www.secufox.com/checkliste-bds](http://www.secufox.com/checkliste-bds)

Infovideo: [www.bds-bayern.de/notfallkonzept](http://www.bds-bayern.de/notfallkonzept)

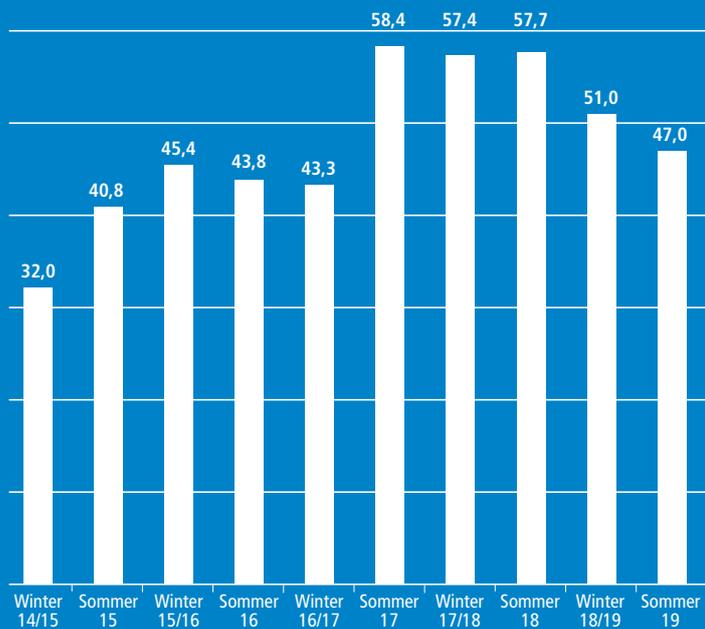
# GESCHÄFTSERWARTUNG – TREND GEHT WEG VOM OPTIMISMUS

## BDS-STIMMUNGSTEST SOMMER 2019

Ergebnisse der halbjährlichen Mitgliederumfrage\*

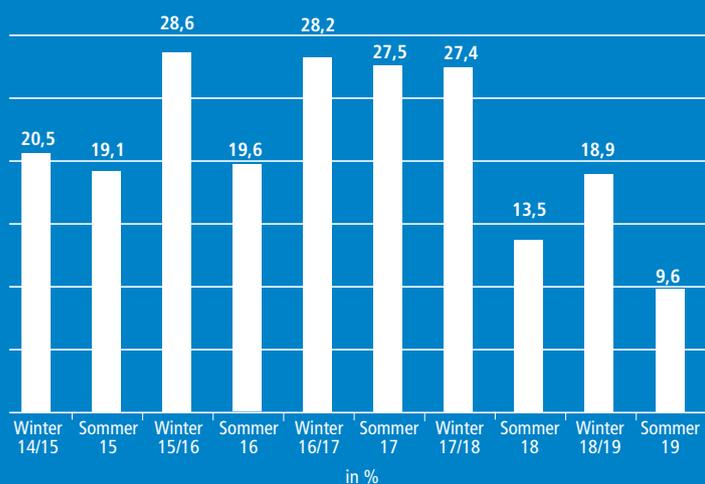
Der Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern nimmt in seinem aktuellen Stimmungstest erkennbare Abschwung-Tendenzen der bayerischen Wirtschaft wahr. So ging der BDS-Geschäftsklimaindex deutlich von 51,0 um vier Punkte auf einen Wert von 47,0 zurück. Trotzdem liegt dieser Wert im langfristigen Vergleich auf einem etwa durchschnittlichen Niveau. Bei diesem Index wird auf Grundlage unserer befragten Mitgliedsunternehmen die Differenz der Prozentpunkte für „gut“ und für „schlecht“ gemessen.

### Der BDS-Geschäftsklimaindex im Jahresvergleich



Zudem haben sich auch die Geschäftserwartungen besorgniserregend entwickelt. Kurz: Der Trend geht weg vom Optimismus, denn die Geschäftserwartungen gehen wieder deutlich zurück und liegen damit – langfristig gesehen – auf sehr niedrigem Niveau. Das heißt, die Differenz zwischen dem Anteil der Unternehmen, die ihre Geschäftserwartungen „besser“ einschätzen und denjenigen die „schlechter“ angeben, ist deutlich kleiner als vor einem halben Jahr. Der Anteil der Unternehmen, die keine Veränderung der Geschäftslage erwarten, steigt wieder an.

### Geschäftserwartungen in den nächsten sechs Monaten



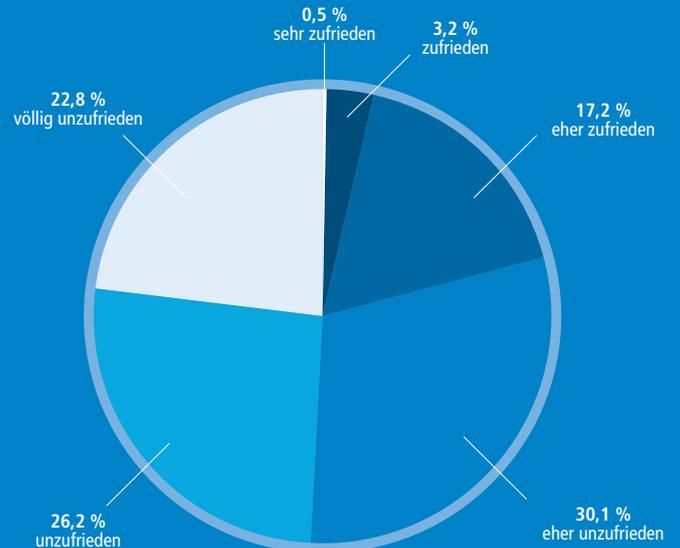
Zu den klassischen Fragen gehörte auch bei diesem Stimmungstest die Frage, wie zufrieden man mit der Wirtschaftspolitik sowohl auf Bundes- wie auf Landesebene sei. Dabei fiel die Benotung schlechter aus als noch vor 6 Monaten. Die Bundesregierung bekommt am häufigsten die Note „befriedigend“ und landet bei der Note 3,9. Auch die Bayerische Staatsregierung erhält am häufigsten die Note „befriedigend“, schneidet aber mit der Note 3,2 etwas besser ab. Die Note „gut“ wurde für Bayern deutlich häufiger vergeben als für die Bundesebene.

### Benotung der Bundes- und Staatsregierung



Die Sonderfrage lautete, wie zufrieden die Mitglieder mit der politischen Umsetzung der Europawahl sind. Hier wurden die bayerischen Selbständigen deutlich und beurteilten diese mit einer sehr schlechten Durchschnittsnote von 4,5. Damit befindet man sich zwischen „eher unzufrieden“ und „unzufrieden“. Hier gilt es, verspieltes Vertrauen in die europäische Demokratie zurückzugewinnen.

### Zufriedenheit der BDS-Mitglieder mit der politischen Umsetzung der Ergebnisse der Europawahl



\* Der BDS-Stimmungstest wird seit Sommer 2005 halbjährlich unter den BDS-Mitgliedsunternehmen aller Branchen durchgeführt. Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Dr. Karlheinz Zwerenz

## AUFGEPASST: WIR RUFEN DEN PROJEKTWETTBEWERB 2020 AUS

Der BDS Bayern hat auf der vergangenen Generalversammlung in Landsberg/Ammersee entschieden, ein sehr beliebtes und wichtiges Konzept wieder aufzugreifen: den Projektwettbewerb. Teilen Sie Ihre Erfolge mit der BDS-Familie und profitieren Sie auch selbst von guten Beispielen anderer.

Wir freuen uns daher sehr, Sie bereits heute auf den Projektwettbewerb 2020 hinzuweisen. Dieser ist auch wieder mit attraktiven Preisen dotiert.

Eine Vorjury wählt unter allen Bewerbungen die fünf besten Projekte aus. Über die Reihenfolge der Gewinner entscheiden

dann alle Teilnehmer unserer Verbandstagung am 16. Mai 2020 in Nürnberg. Dort haben die Bewerber nochmals die Gelegenheit, ihr Projekt vorzustellen.

Näheres erfahren Sie bereits heute unter [www.bds-bayern.de/projektwettbewerb-2020](http://www.bds-bayern.de/projektwettbewerb-2020)

### KOMMENTAR:

## SOLIDARITÄTSZUSCHLAG: STEUERERHÖHUNGSPHANTASIEN BEENDEN UND MITTELSTAND ENDLICH ENTLASTEN!

**W**ir zahlen Tabak-, Bier-, Kaffee-, Schaumwein- und Alkopopsteuer. Damit wird nicht etwa dem Bierbrauer oder dem Kaffeeröster Gutes getan. Nein, diese Steuern sollen uns erziehen, unser schädliches Verhalten in die richtige Richtung zu lenken. Die Einnahmen fließen in den Bundeshaushalt.

Es gibt Steuern, die nach dem Verursacherprinzip erhoben werden: Demnach müssten Autofahrer Kfz-Steuern zahlen, weil sie Straßen- und Umweltschäden verursachen. Klingt logisch. Das Bundesministerium für Finanzen erklärt jedoch auf seiner Internetseite: „Die Einnahmen aus der Kfz-Steuer sind nicht zweckgebunden, beispielsweise für den Bau und die Erhaltung des Straßennetzes. Wie alle Steuereinnahmen dienen sie als allgemeine Haushaltseinnahmen der Deckung aller Ausgaben.“ Wer also glaubt, mit seinen Geldern aus der Kfz-Steuer werden ausschließlich Straßen gebaut und unterhalten, der irrt – damit werden Haushaltslöcher gestopft. Und auch mit den Einnahmen aus der Hundesteuer werden keine warmen Plätzchen für ausge-setzte Hunde finanziert, sondern sie bessern den Haushalt der Kommunen auf. Ein Blick in die Abgabenordnung ist ernüchternd. So steht im §3: „Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden ...“ Mit anderen Worten: §3 ist die gesetzliche Legitimation, Steuern vollkommen unabhängig von ihrem Namen oder Zweck zu verwenden. Somit müssen Einnahmen aus einer CO2-Steuer nicht verpflichtend für eine saubere Umwelt oder

eine Fleischsteuer nicht zwingend für Maßnahmen hinsichtlich einer artgerechten Tierhaltung verwendet werden. Beides sind weitere Steuereinnahmen für den Staat mit neuen, an den Zeitgeist angepassten Namen zum Stopfen von Haushaltslöchern!

Jedoch müsste gerade jetzt endlich das Gegenteil erfolgen! Wir brauchen spürbare finanzielle Entlastungen und gezielte Anreize für unseren Mittelstand. Denn damit können die vielen Familienunternehmen zukunftsorientierte Investitionen tätigen, um weiterhin Arbeitsplätze für Millionen von Menschen zu sichern und gut

gerüstet für den globalen Wettbewerb zu sein! Die geplante Abschaffung des Solidaritätszuschlags für circa 90 Prozent der Bevölkerung ist ungerecht und verfassungsrechtlich fragwürdig. Eine vollständige Abschaffung beugt einer völlig fehlplatzierten Neiddebatte vor und wäre eine historische Möglichkeit der Wirtschaftsförderung in unserem Land.

Gabriele Sehorz  
Präsidentin  
Bund der Selbständigen –  
Gewerbeverband Bayern e.V.



### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Servicegesellschaft des Bundes der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e. V. mbH  
Schwanthalerstraße 110,  
80339 München  
V.i.d.S.d.P. Jan Vogel, Geschäftsführer

Telefon: 089/540 56-218  
E-Mail: [info@bds-bayern.de](mailto:info@bds-bayern.de)  
[www.bds-bayern.de](http://www.bds-bayern.de)  
Besuchen Sie uns auf Facebook:  
[facebook.com/BDSBayern](https://www.facebook.com/BDSBayern)

Handelsregister München HRB 53365  
Steuernummer 143/179/90538

Finanzamt für Körperschaften  
München

Auflage: 22.000  
Druckerei: Ulenspiegel Druck  
Fotos: Titelfoto, S.1: BDS Bayern,  
Thomas Perzl; S.2: Büro MdL Walter  
Nussel; S.4: iStock RichVintage;

S.5: iStock 3D\_generator;  
iStock alvarez; S.6: Bundesregierung/  
Kugler; StMWi; iStock Ihor Kashurin;  
iStock bgblue; S.7: iStock nisaksoy

Artredaktion, Gestaltung und Satz:  
DIALOG Public Relations  
Daniel Günther e.K.

Am Markt 1 · 28195 Bremen  
E-Mail: [dialog@dialog-pr.com](mailto:dialog@dialog-pr.com)

Bezugspreis:  
Einzelheft 2,10 Euro im freien  
Verkauf. Für BDS-Mitglieder ist der  
Bezugspreis inkl. Zustellung im  
Mitgliedsbeitrag enthalten.



# Ab sofort für Alle!

## Nutzen Sie die Vorteile unserer BDS-Rente:

besondere Konditionen

hohe Steuervorteile

flexible Kapitalanlage

inklusive erhöhter Rente im Pflegefall

exklusiv für BDS-Mitglieder

## Alles Gute für die Rente!

Profitieren Sie als Verbandsmitglied von unserer starken Partnerschaft und sorgen Sie optimal vor.

Fordern Sie gleich Ihr Infomaterial an:  
[vorsorge@bds-bayern.de](mailto:vorsorge@bds-bayern.de)

